

JUNI 2016

Aushang gem. § 23 PBVG-GO

### **10 Jahre Österreichische Post AG an der Wiener Börse Kritik an den negativen Auswirkungen auf die MitarbeiterInnen**



Nächste Termine  
für  
Gehalts-  
verhandlungen:

02.06.2016  
und  
14.06.2016

Liebe Kolleginnen!  
Liebe Kollegen!

Bei der am 31. Mai 2016 stattgefundenen Feier „10 Jahre Österreichische Post AG an der Wiener Börse“ hat Vorsitzender Helmut Köstinger bei der Podiumsdiskussion mit BM Dr. Hans Jörg Schelling, GD Dr. Georg Pölzl und Mag. Birgit Kuras (Vorstand Wiener Börse) klare Worte gefunden und die mit dem Post-Börsegang verbundenen negativen Auswirkungen auf die MitarbeiterInnen und die Infrastruktur aufgezeigt.

Köstinger: „Die Post ist eines der wichtigsten Infrastruktur- und Versorgungsunternehmen in Österreich. Wir haben einen Versorgungsauftrag, daher sollte nicht die Gewinnmaximierung, sondern vielmehr die volkswirtschaftliche Sichtweise im Vordergrund stehen. Viele der eigenbetriebenen Postfilialen wurden aus betriebswirtschaftlichen Gründen geschlossen. Ein Postpartner kann eine Postfiliale niemals zu 100% ersetzen. Darüber hinaus haben diese Maßnahmen viele Arbeitsplätze gekostet. Auch der Druck auf die MitarbeiterInnen nahm mit dem Börsegang enorm zu.“

Weiters betonte Köstinger, dass dem Staat durch den Börsegang bereits viele Millionen entgangen sind, da an die Privataktionäre in den letzten 10 Jahren rund 600 Millionen an Dividende ausgeschüttet wurden. Diese zusätzlichen Millionen würde der Staat laut Köstinger dringend brauchen bzw. könnte die Post für bessere Sozialpläne für die MitarbeiterInnen gut gebrauchen.

Abschließend stellte Köstinger klar, dass ein so wichtiges Infrastruktur- und Versorgungsunternehmen wie die Post beim Staat besser aufgehoben sei als an der Börse, da die sozialen Belange bei börsennotierten Unternehmen leider oftmals in den Hintergrund gedrängt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Helmut Köstinger